

LESERBRIEF

Ein Geschenk

Zu „Dem Frühling helfen“:
MZ vom 4. April

Am Ende seines Lebens schenkte mein Vater mir einen Bienengarten...

...den Bienengarten vom Georgius-Agricola-Klinikum in meiner Heimatstadt Zeitz. Alles fing an mit einem Anruf der Pflegeschwester. Mein Vater (fast 90) war gestürzt und kam ins Krankenhaus. Am anderen Tag stieg ich in den Zug und konnte ihn abends noch auf der Intensivstation besuchen. Die folgenden Tage waren ein emotionales Wechselbad und ich fing an, mich nach „Kraft-Tankstellen“ umzuschauen. Und da kommt der Bienengarten ins Spiel.

Die Klinik liegt auf einer Anhöhe etwas außerhalb der Stadt, umgeben von Feldern (noch ein bisschen Rapsgelb), einem Weinberg und kleinen Waldstücken - mittendrin der Bienengarten. Als ich meinen ersten Kraftspaziergang dorthin unternahm, habe ich buchstäblich Schritt für Schritt spüren können, wie sich mein Herzklopfen beruhigte und ich immer entspannter wurde. Wildblumenwiesen, ein Kräutergarten und das fleißige Gestrümm um mich herum, machten meine Sorgen ganz klein. Am Teich weiter unten feierten die Frösche Hochzeit, was für ein Konzert! Dann noch der lilablühende Blauglockenbaum, der mich an Australiens Jacarandablüte erinnerte. Geerdet und gestärkt, mit einem Lächeln im Gesicht konnte ich dann wieder zurück ins Krankenzimmer und meinen Vater beim Sterben begleiten. Als es dann wirklich

passierte und er erlöst wurde, habe ich eine lange Weile bei den Bienen in dieser wunderschönen Natur gegessen und Abschied genommen.

Ich wünsche allen, die sich von einem nahestehenden Menschen für immer verabschieden müssen, dass sie einen Bienengarten in der Nähe finden, der ihnen Kraft gibt und den Seelenschmerz kleiner macht. Auch in anderen schwierigen Lebenssituationen, die uns viel Kraft und Energie kosten, kann es hilfreich sein, solche Kraft-Tankstellen zu finden und zu nutzen. Und natürlich kann und muss das nicht immer ein Bienengarten sein. Bei mir war es jetzt so, aber jeder wird den Platz finden, der für ihn richtig ist.

Danke, lieber Vati, ohne dich hätte ich dieses kraftspendende Stück Erde wahrscheinlich nicht kennen gelernt. Danke für dieses Geschenk! Mein Dank gilt auch den fleißigen Imkern und Gärtnern, die diesen Garten angelegt haben und pflegen. Ich würde mir wünschen, dass alle, die einen Garten haben, eine Ecke für die Bienen und Insekten bepflanzen. Lasst die Buchsbäume weg, nehmt Wildblumen, Kräuter, Sträucher und Blüten, von denen sich Bienen ernähren können. Inzwischen kann man sich im Internet erkundigen, welche Pflanzen geeignet sind. Auch Balkone kann man bienengerecht bepflanzen.

Brigitte Wöhler, geb. Riedel,
Hamburg

Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Briefe und E-Mails bitte mit vollem Namen und Postanschrift versehen.